

➔ In Vorarlberg ist der Widerstand gegen die von der ÖVP geplante Abschaffung

# Aus für die Hacklerregelung:

Wer 45 Jahre oder länger gearbeitet hat, kann ohne Abschläge mit 62 Jahren in Frühpension. Noch geht das. Die ÖVP will die sogenannte Hacklerregelung aber abschaffen. Ein Arbeiter, der 45 Jahre lang Beiträge gezahlt und die Sonderregelung genützt hat, spricht von „Banditen“ und „Verrat am Wähler“.

Otto Marte hat Probleme mit dem Knie. Noch mehr Schmerzen ihn aber seine Hüfte und der Rücken. Außerdem hört er nicht mehr gut. Das liegt daran, dass er die vergangenen Jahre an einer Stanzmaschine gearbeitet hat. Mit 15 Jahren hat Otto zu arbeiten begonnen. Unter anderem schuftete er als Heizungs- monteur auf dem Bau. „Da haben wir wirklich gebuckelt. Wir mussten Heizkörper und schwere Heizkessel herumtragen. Aber ich hatte Kraft, heute könnte ich das nicht mehr“, sagt Otto etwas wehmütig. Nebenbei half er auch noch auf dem Hof seines Vaters. „Vor der Arbeit bin ich oft zuerst in den Stall gegangen, um die Kühe zu melken.“ So kam Otto Marte oftmals auf 12-Stunden-Arbeitstage. Für seinen letzten Arbeitgeber war er 32 Jahre in der Produktion tätig. Auch heute hilft er noch auf dem Hof mit, den mitt-

lerweile sein Bruder führt. „Ein Mann hat mal zu mir gesagt, wenn du immer fleißig arbeitest, dann kannst du mit 62 Jahren in Pension“, erinnert sich der 63-Jährige. Nachdem im vergangenen Jahr die Hacklerregelung wieder eingeführt wurde, erfüllte sich diese Voraussage. „Ich habe ein Schreiben von der Pensionsversicherung bekommen und bin gleich hingegangen“, erzählt er. Dass die Regelung nun wieder gekappt werden könnte, ist für Otto „eine riesen Sauerei“. Insbesondere auf die ÖVP ist er nicht gut zu sprechen: „Das sind Banditen. Wenn die die Hacklerregelung abschaffen wollen, fahr ich nach Wien – dann staubt es!“ Die damalige Gesetzesänderung wurde auf Drängen von SPÖ und FPÖ und letztlich auch mit den Stimmen der ÖVP beschlossen. Die Hacklerregelung macht es möglich, dass Menschen,



Foto: PRO-GE

**Menschen wie Otto Marte haben es sich einfach verdient, abschlagsfrei in Frühpension gehen zu können.**

Wolfgang Fritz (PRO-GE)

die 45 Jahre gearbeitet und in die Pensionsversicherung eingezahlt haben, mit dem 62. Lebensjahr abschlagsfrei in Rente gehen können. SPÖ und FPÖ sind es jetzt auch, die eine Abschaffung unbedingt verhindern wollen. Die Freiheitlichen haben diese Woche eine Sondersitzung einberufen, die allerdings aufgrund des Anschlags in Wien verschoben wurde. Die Grünen halten

sich bislang mit klaren Aussagen zurück. Dafür kritisieren sie, dass Frauen von der jetzigen Regelung nicht profitieren würden.

## Körperlich und physisch an der Grenze

Dass die Gewerkschaft gegen die Pläne von Kurz und Co. Sturm läuft, versteht sich von selbst: „Menschen wie Otto Marte haben es sich einfach verdient, abschlagsfrei in Frühpension gehen zu können“, steht für den Landesvorsitzenden der Vorarlberger Produktionsgewerkschaft (PRO-GE), Wolfgang Fritz, fest. „Diese Menschen haben ihr Leben lang hart gearbeitet und brav ins Pensionssystem eingezahlt. Viele sind zudem körperlich und psychisch an der Grenze.“ Dass nur Männer profitieren würden, will Fritz so nicht stehen lassen: „Ab 2024 wird schrittweise das Pensionsantrittsalter bei Frauen angehoben, dann wird die neue Hacklerregelung auch für sie greifen.“ Dem Argument, dass sich die öffentliche Hand die Hacklerregelung nicht leisten könne, kann er ebenfalls nichts abgewinnen: „Die ge-

der Hacklerregelung groß ➔ Gewerkschaft startet Online-Unterschriftenaktion

# „Das ist eine riesen Sauerei“

samen Pensionsaufwendungen betragen im Jahr 2019 gut 39 Milliarden Euro. Die Mehrkosten für die Hackler belaufen sich auf gerade einmal 26 Millionen Euro – das ist also nur ein winziger Bruchteil. Die Panikmache der ÖVP ist daher völlig widersinnig.“

Die PRO-GE fordert nicht nur die Beibehaltung der Hacklerregelung, sondern auch eine Neuberechnung für all jene, die bereits mit Abschlägen in Pension sind. Ebenso sollen Bundesheer- und Zivildienstzeiten angerechnet werden. Um diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, wurde eine Online-Unterschriftenaktion ([www.45jahresindenge-ner.at](http://www.45jahresindenge-ner.at)) gestartet.



Foto: Philipp Vondrak

Ein echter Hackler: Otto Marte hat 45 Jahre gearbeitet, nicht selten 12 Stunden am Tag



Wer 45 Jahre lang gearbeitet und durchgehend ins Pensionssystem eingezahlt hat, darf auch vor dem 65. Lebensjahr in Pension gehen. Die ÖVP will diese sogenannte „Hacklerregelung“ jetzt aber wieder abschaffen – sehr zum Unmut von Betroffenen und Gewerkschaft. Der Protest formiert sich.